

Schrift zur Zeit



Betrachtungen zur Zeit von Karin

Karin begleitet Menschen am Weg in die Ganzheit und Bewusstheit ihrer Selbst. Gemeinsam mit Ulli hat sie die Methode der Multidimensionalen Integration entwickelt, durch die unerlöste frühere Leben oder abgespaltene Anteile vollständig integriert werden. Durch einen langjährigen Weg geistiger Entfaltung und Wahrnehmung dürfen wir in die kausalen Ebenen Einblick nehmen und dort die Ursachen der Themen bearbeiten. Die Arbeit geschieht aus dem Herzen und der inneren Führung.



Die Unabhängigkeit des Seins

Wir durchleben gerade sehr verwirrende Zeiten, in denen Dinge geschehen, die wir noch vor 2 Jahren für gänzlich unmöglich gehalten hätten. Es wäre wahrscheinlich ein schlechter science fiction gewesen, den man für unsere moderne, aufgeschlossene Welt als unreal abgetan hätte. Dinge ändern sich. Die überall gleichen Gedankenwellen, Ängste und Lügen ziehen über den gesamten Globus, es handelt sich um keine regionalen Phänomene, es sind globale Angelegenheiten. Es scheint gelungen zu sein, eine bestimmte Realität zu schaffen, die alle gleich denken und glauben. Die meisten sind mittlerweile wirklich überzeugt, dass chemische Präparate, deren Langzeitwirkungen auf den menschlichen Körper gänzlich unerforscht sind, die Lösung aller Probleme darstellt. Warum nur beschleicht mich das äußerst unangenehme Gefühl, dass das Gegenteil der Fall sein könnte?

Mich interessiert vor allem, was hinter den Dingen steht. Es werden im Folgenden persönliche Betrachtungen und Erkenntnisse sein, die sich durch unsere Arbeit auf den höheren Ebenen ergeben haben. Es ist also meine eigene Sichtweise auf die Dinge, von einer Position außerhalb des Systems. Kurz eine Übersicht:

Es geht um **Systeme** und unsere Beziehung dazu. Das Schaffen einer Realität und gedanklichen polaren Grundhaltung vor allem in Bezug auf Körper und Krankheit. Die Grundlage von allem sind unsere eigenen Resonanzen, es ist so viel möglich, weil wir es zulassen. Auf den höheren Ebenen sehen wir das Thema des **Lebensstroms** und die Rückkehr in den Lebensfluss. Es ist der erste Schritt in die Selbstbestimmung und Eigenverantwortung. Eine auffällige Rolle spielt in dem Geschehen der Einfluss von **Außerirdischen**, so ist es Zeit, sich für ihre Existenz, oft auch unsere eigenen Wurzeln, zu öffnen.

Inhalt

- 2** Eine Betrachtung von Systemen und ihre Wirkung auf den Menschen
- 7** Der Lebensstrom und das Prinzip der Resonanz
- 11** Das Jetzt und das polare Denken
- 12** Der Körper und das Körperelementarwesen
- 14** Der Erde und Wesen anderer Planeten
- 17** Entfaltung des wahren Ausdrucks.

Die Entfaltung des wahren **kreativen Ausdrucks**. Es öffnen sich neue Felder und Möglichkeiten, dass sich die wahre Stimme, vor allem des Weiblichen mit ihrem Zugang zum Leben, zur Schöpfung und zu neuen Lösungen entfalten kann.

Mensch & Systeme

Menschen hatten es in den letzten Jahrhunderten sehr intensiv mit Systemen zu tun. Diese haben ihre Struktur über lange Zeit aufgebaut und dem Menschen den Rahmen geboten für ihr Leben. Sie sollten helfen, die unterschiedlichen Lebensbereiche zu organisieren und zu verwalten, sie auch zu schützen. Man konnte sich bilden, Berufe erlernen und die Strukturen nutzen, um sie auszuüben. Auch der soziale sowie spirituell-geistige Rahmen bot eine Möglichkeit, Erfahrungen zu machen und aufzufangen zu werden. Die Handwerker waren in Zünften, die Ärzte im Medizinsystem, die Händler und Produzenten im Wirtschaftssystem. Auf höheren Ebenen haben sich entsprechende Felder gebildet, die noch immer aktiv sind. Das alles ist heute noch ein Teil unseres Lebens, wir haben uns an den vorgegebenen Rahmen gewöhnt. Wir hatten und haben noch immer die Möglichkeit, dadurch Verantwortung und Selbstbestimmung abzugeben.

Am Beginn unserer Entwicklung waren wir noch nicht fähig, die eigene Verantwortung zu tragen, das individuelle Ich war noch in den Kinderschuhen. Die leitenden Autoritäten haben die Verantwor-

tung übernommen, oder auch schon damals an Untergebene abgewälzt, aber dafür konnten sie bestimmen, wie sich ein bestimmter Bereich entwickeln sollte, was man denken muss und wie man sich zu verhalten hat – in Bezug auf Regeln, Gesetze, Gebote im weltlichen Bereich oder moralische Vorgaben im religiösen. Sie haben eine eigene Sprache, eigene Begriffe, Werte und Ziele geprägt. Mittlerweile stecken wir nicht mehr in den Kinderschuhen, viel Zeit ist vergangen, die Kinder sind flügge geworden und dabei, sich zu emanzipieren und erwachsen zu werden. Nur hat es den Anschein, als ob Vater System seine Kinder nicht loslassen will und sie mehr denn je bindet.

Ein System, das es etwas übertreibt, kann einen Hang zum Totalitären entwickeln. Laut Definition ist das eine Gesellschaft, die das gesamte politische, gesellschaftliche und kulturelle Leben unterwirft und es mit Gewalt reglementiert. Dahinter steht immer eine Ideologie, also eine Weltanschauung, die dem Zeitgeist der Menschen entspricht und die richtigen Lösungen für alle gesellschaftlichen Probleme verspricht. Bekannt ist der Kommunismus oder der Nationalsozialismus. Jeder von uns ist in seinen früheren Existenzen mit totalitären Systemen in Berührung gekommen und wurde mit Erfahrungen von Lenkung, Ich-Verlust, Unterwerfung, Ohnmacht und Gewalt konfrontiert, natürlich auch mit Sicherheit, Halt oder Macht. Der Vater hatte seine Familie im Griff und herrschte streng mit Regeln

und Bestrafung. Selten waren wir nur auf einer Seite, meist waren wir auf beiden Seiten, haben Macht und das Gegenteil erfahren. Damals sind viele unerledigte Themen entstanden, die uns bis heute begleiten. Sie bilden die Grundlage von dem, **wie** wir die heutigen Ereignisse erfahren und erleben, dies geschieht sehr individuell.

Es wiederholt sich vieles gerade, was wir kennen. Alte Ängste werden ausgelöst, auch Erinnerungsfelder, die uns fest im Griff haben und verhindern, im Jetzt zu sein. Es geht um Resonanzen, die zu dem führen, was wir erfahren. Es ist wichtig, das Prinzip der Resonanz und die Entstehung der Resonanzen zu verstehen, um letztlich einen neutralen Zugang zu finden, zu dem was geschieht.



Wer sich ganz in ein System einlässt, wird oft schwer erkennen, was wirklich geschieht und was die Folgen sind. Das Medizinsystem wirkt zur Zeit sehr stark auf den Geist, die Gefühle und den Willen der Menschen ein. Dahinter steht das Wirtschaftssystem, das wiederum auf die Politik Druck ausübt. Es ist schwer, bei der eigenen Wahrheit zu bleiben. Wer seine Resonanz hinauszieht,

in die Bewusstheit geht und eine Position von außerhalb bezieht, kann zumindest freier betrachten und die Verbindung zu sich selbst bewahren. Erst dann können wir entsprechend der wahren Führung und Herzensimpulse agieren. Und dann kann es sehr wohl passen, sich zum Beispiel einer medizinischen Behandlung zu unterziehen, weil es richtig ist.

Gut & Böse

Um ein System zu erkennen, ist es hilfreich, jene zu durchleuchten, die wir scheinbar überwunden haben. Hier bietet sich die Institution Kirche an. Es ist erstaunlich, dass noch immer bestimmte Glaubensinhalte dieser Institution in unseren Köpfen überlebt haben, obwohl die meisten Menschen sich als aufgeklärt, rational und bewusst sehen. Über viele Jahrhunderte hat die Kirche vorgegeben, was der Mensch zu glauben hat und wie er richtig handeln muss, um nicht böse zu sein. Voraussetzung war die Lehre des Bösen, der Sünde und der Schuld. Es war die allgemeine Lehre. Natürlich wurde die Lösung mitgeliefert, durch Beichte, Reinwaschung, Gebet und Glaube an die Kirche konnte man sich erlösen. Die Sünde musste erfunden werden, um dieses Konzept durchzusetzen und die Menschen zu lenken. Die Sünde wurde auch eng mit dem Weiblichen verbunden, deren Unwert und Nicht-Wert von allen Religionsgründern vor langer Zeit gepredigt wurde. (Jesus war kein Religionsgründer!) Das Weibliche ist noch dazu

mit Materie und der Natur verbunden, alles Parameter, die als notwendiges Übel zu ertragen, aber auf jeden Fall zu überwinden sind. Das Geistige steht ja, zumindest in allen Religionen, über der Materie und dem Fleisch. Leider schwelen noch immer solche Gedanken in vielen Menschen, das Thema Schuld und Sühne, Abwertung des Weiblichen und des Natürlichen ist noch lange nicht vom Tisch. Es gibt eine völlige Gleichwertung von Geist und Materie, der Körper ist ein Ausdruck davon, in noch kleinerer Einheit formuliert von Funke und Form. Ursprünglich war dies eine Einheit. Beides bedingt sich und braucht einander. Der Funke braucht die Form, um ihn zu tragen, ihn zu schützen und handlungsfähig zu sein. Die Form braucht den Funken, um diese mit Geist, Bewusstheit und Klarheit zu erfüllen. Die großen Probleme haben mit der Spaltung die-



ser Einheit begonnen.

Die noch wirksamen Glaubenssätze von damals bilden die Grundlage von dem, was in der heutigen Zeit wieder möglich ist. Die wahre Natur unseres Körpers und die Gesetze des Lebens haben noch immer keinen großen Stellenwert, sie sind nicht einmal sehr bekannt.

Ich habe versucht, den Aufbau eines Systems zu betrachten. Es ist jedem freigestellt, diese Prinzipien auf heutige Systeme zu übertragen.

1. Prinzip:

Die Polarität des Denkens

Der Kampf gegen die Dunkelheit

Es braucht ein Denksystem, das auf dem Gesetz der Polarität aufbaut, also der Spaltung von Einheit und Ganzheit in zwei Pole, die gegenüber stehen. Zum Beispiel wie gut und böse, gesund und krank, faul und fleißig, effizient und ineffizient, weiß und schwarz. In der Mitte ist das, was einfach ist, was erscheint und folglich wertfrei ist. Durch die Abwertung des einen Poles und das Anstreben des anderen Poles entsteht eine Idee, eine Ideologie. In einem gemeinsamen Boot sitzen dann die Schäfchen, denen man sagt, was sie denken und wie sie handeln müssen, ausgehend von der Ideologie. Dann braucht es die Autorität, die uns erklärt, dass diese Idee jetzt gilt und nichts mehr anderes. Der Inhalt ergibt sich gleichzeitig aus einer Zeitqualität, die gegeben ist. Und aus einem tiefsitzenden Bedürfnis, das damit verbunden ist: in einer sehr dunklen Zeit wird es

zum Wunsch, gut und lichtvoll zu sein. Dieses entsteht, weil Dunkelheit abgelehnt und abgespalten wird – und man sich auch nicht damit auseinandersetzen will. Die Kirche bietet die Lösung und bedient dieses Grundbedürfnis. Das Dunkle ist der Teufel, er ist böse und schlecht und muss bekämpft werden. Diese Eigenschaften sind allerdings nicht klar

ÜBUNG

Stell dir eine Waage vor. Öffne dich für eine Eigenschaft, die du anstrebst, die dir wichtig ist oder mit der du dich identifizierst.

Leg sie auf die eine Waagschale.

Schau dann zu anderen Waagschale, was ist die Gegenpolarität?

Welche Gefühle sind mit der abgelehnten Eigenschaft verbunden? Öffne dich für sie und lass sich durch dich durchfließen.

Geh in die Mitte der Waage und öffne deinen Herzensraum. Dein Herz ist wie ein Magnet, er kann beide Pole verbinden.

Lass die Waage bis in die Mitte einpendeln durch den Magnet. Achte darauf, welche Gefühle damit verbunden sind.



definiert. Man kämpft gegen ein ständig schlechtes Gewissen an, da man diese unliebsamen Elemente in sich vielleicht auch spürt. Eigentlich sind es eh die anderen, die so sind und keinesfalls die Autorität, die ist immun. Der Papst ist die höchste Instanz, sie gibt vor, was recht und unrecht, gut und böse ist. Der Stellvertreter Gottes ist die allerhöchste unantastbare Autorität. Das Problem ist, wird uns erklärt, dass der Mensch von Grund auf sündig ist, also böse und schlecht. Wenn er allerdings beichtet und sich zum demütigen Sünder-Dasein bekennt, kann ihn der Priester von den Sünden freisprechen. Dann wird es erträglicher. Befreiung gibt es nur im Himmel, die Erde ist der gärende Höllenschlund, in dem man nur schmoren kann. Diese Bilder wirken auch noch immer, die Vorbehalte gegen das Erden-Dasein und die Schönheit auf diesem Planeten wurde uns ordentlich verdorben.

Die Erde bietet die gesamte Palette aller Erscheinungen, von dunkel bis hell, von Schmerz bis zur Liebe. Eine bunte Vielfalt, in der alles zum Ausdruck kommen darf.

Durch das Einsteigen in das System darfst du die eigene Führung und die Verbindung zum Höheren Selbst abgeben, auch zur Quelle, das geschieht bei der Taufe. Auch darfst du deine Verantwortung abgeben. Du musst sogar.

Wesentlich ist also das Abgeben von Selbstbestimmung, Führung und Verbindung. Und die ganz persönlichen Bedürfnisse.

Licht und Schatten

Das Dunkle wurde als böse bezeichnet. Je mehr man es ausrotten wollte, umso stärker ist es geworden. Nur durch die Annahme beider Pole kommt es zur Wandlung. Heute wissen wir, dass Dunkelheit und Licht zwei Prinzipien sind, die zum Leben und zum Menschen gehören. Sie sind völlig ohne Wertung zu sehen. Licht und Schatten. Wo Licht ist, entsteht Schatten. Dies gilt auf jeder Ebene. In Wirklichkeit sind es zwei Ströme, die direkt der Quelle entspringen und Erfahrung ermöglichen. Sie spannen ein Feld auf, in dem Reibung entsteht. Sie sind völlig wertfrei zu sehen.

Die Basis von allem sind Erfahrungen. Diese entstehen, weil wir viel von uns selbst vergessen oder abtrennen: bestimmte ungeliebte Eigenschaften und Anteile, die eigene Dunkelheit, das Licht oder auch die Liebe, Männlichkeit oder Weiblichkeit, unangenehme Gefühle und vieles mehr. Was abgelehnt wird, kommt als Spiegel zu uns zurück, um es zu erfahren. Es wandert ins Dunkle und wird von dort reflektiert. Die Gestalt des Luzifer erhebt sich aus unseren eingeschwärzten Anteilen und konfrontiert uns mit uns selbst. Das Dunkle lehrt uns letztlich, dass wir zutiefst persönlich sind, unvollkommen mit Ecken, Kanten und Spitzen, mit unangenehmen und allen anderen Eigenschaften, also lebendig und bunt.

Die Schönheit des dunklen Stroms erkennt man, wenn man hinschaut und sich ganz für ihn öffnet. Er stellt sich zur Verfügung für das Erkennen und Erfahren



von Lebensaspekten, auf die wir im lichten Dasein nie gekommen wären. Und er verhilft uns zu Weisheit, zum Erkennen und Unterscheiden von Licht und Dunkelheit im Leben selbst.

Die Dunkelheit spiegelt unsere Resonanzen wieder, dadurch erst fangen wir an, uns zu reflektieren, an uns zu arbeiten und letztlich die Gefühle anzunehmen und zu verarbeiten. Wesen, die nur im Licht sind und das Dunkle abgespalten haben, werden das freiwillig nicht tun. Wir brauchen die Dunkelheit, damit sie an das erinnert, was wir selbst abwerten, verurteilen oder verbannen.

Indem wir die Dunkelheit einladen, wieder Teil von uns zu werden, hört der Kampf auf – im Innen und im Außen. Aus dem langen, leidvollen Weg entfaltet sich ein bewusster Mensch, der richtig ist, wie er ist, der weder reiner, lichter oder perfekter werden muss, als er ist. Niemals ist er böse oder schlecht – dies sind moralische Bewertungen, die dem Denksystem der Kirche entstammen. Der Mensch trägt den Funken der Quelle in sich, er darf lernen, sich seiner bewusst zu

werden und sich selbst zu lieben wie er ist, mit all seinen Eigenschaften.

Wenn wir dunkle Anteile ablehnen und bekämpfen, werden wir selbst dunkel. Über unsere Schatten kommt es zum unbewussten Ausagieren der verhassten Eigenschaften. Nur durch Integration und Bewusstwerdung geschieht Wandlung. In der Verbindung der lichten und dunklen Anteile entsteht das persönliche, natürliche Menschsein, erst dann kann die Liebe fließen.

2. Prinzip:

Das Feindbild des Systems

Die Gegenpolarität wird immer zum Feindbild. Hier geht es um das Prinzip der Bewertung des abgespaltenen Teils. Es ist das Ende der Liebe, Einheit und Verbindung. Das Böse wird zum Teufel und muss bekämpft und verfolgt werden. Die Guten sind die Besseren, die Höheren und Wertvolleren, sie stehen automatisch über den Diffamierten, die nicht dem System entsprechen. Die Guten dürfen auf diese runterschauen und sich über sie erheben. Und besser fühlen.

In der Kirche wird der Fokus auf den Feind, das Dunkle oder Böse gelenkt, damit man an nichts mehr anderes denken kann, als an das, was man nicht sein soll. Das Problem ist, dass viele Menschen solche dunklen Seiten in sich spüren, sie wehren sich natürlich dagegen, verdrängen diese oder fühlen sich deshalb schuldig. Es ist, wie wenn man eigentlich selbst der Feind im System ist, was unbedingt verborgen und

abgewehrt werden muss. Die Folge der Abwehr ist, dass man es nach außen auf den Feind projiziert, dazu ist er eben da. Man sieht seine unerwünschten Seiten im bekämpften Feind, der zur Projektionsfläche wird. Er darf sogar offiziell bekämpft werden. In der Kirche waren es lange die Frauen und der Teufel, bei den Nazis die Juden, jetzt sind es Ausländer oder eben Viren.

Die Projektionen auf den Virus, der natürlich auch krank machen kann, sind erstaunlich. Noch nie ist man dermaßen auf einen Krankheitserreger losgegangen. Das Feindbild heutzutage erweitert sich auch auf diejenigen, die das offizielle Denksystem nicht teilen, das Wort Impfgegner oder Corona-Leugner wird abwertend eingesetzt. Man macht jemand, der sich nicht impfen lassen will, zum Gegner. Diejenigen, die sich impfen lassen, sind die Freien, die sich also frei bewegen dürfen, die von der Krankheit verschont werden und auch reisen dürfen. Die anderen werden bestraft, in dem man sie einschränkt, auch wenn sie gesund sind.

3. Prinzip:

Energie durch Widerstand und Trennung

Das System braucht Energie. Auffällig sind drei Vorgangsweisen. Hier ein Blick in die Jetzt-Zeit. Die eine ist die körperliche Trennung der Menschen und das Einschränken jeglichen menschlichen Austausches. Es geht um unseren Ätherkörper, der uns mit Lebensenergie versorgt. Er wird

aufgeladen durch Berührung mit anderen Menschen und den Elementen der Natur. Werden wir räumlich getrennt, staut sich die Energie und kann sich nicht entladen. Auch der Antrieb wird gebremst, die Folge ist Erstarrung und Depression. Genau diese Energie wurde abgezogen für Systemzwecke.

Auch Gleichschaltung setzt enorme Mengen Energie frei, Menschen, die im Gleichschritt gehen, in gleichen Wellenmustern denken und fühlen, sich für etwas begeistern lassen, sind enorme Energielieferanten.

Und dann gibt es die wertvolle Energie aus dem Emotionalkörper. Das Spalten und Trennen erhitzt die Gemüter und schürt die Emotionen von vielen Wesen, die unter den Bedingungen des Systems leiden. Es geht aber auch um diejenigen, die gegen das System sind. Eine besonders beliebte Zielgruppe. Wut, Widerstand, auch Hass gegen die Autoritäten erzeugt Reibungsenergie, die man sich zunutze macht. Man braucht diejenigen, die gegen das System wettern und kämpfen, da hier enorme Energie frei wird, die man im großen Stil abzieht. Wenn wir uns über jemanden ärgern und wüten, wird Energie frei, die genau zu dem geht, über den man sich ärgert, das ist ein energetisches Prinzip. Damit stärkt man ihn. So stellt sich das polarisierende System gerne als Zielscheibe zur Verfügung, um die Energie des Kampfes und der Auf-

merksamkeit ganz bewusst einzufangen. Ideal, um genau die zu schwächen, die dagegen sind. Es ist ein Irrtum, dass Widerständler und Systembekämpfer außerhalb des Systems stehen, im Gegenteil. Sie sind ein Teil davon, nur auf der anderen Seite. Erst wer das System verlässt, ist wirklich außerhalb. Dann muss er aber auch nicht mehr kämpfen oder reagieren, er hat seine Resonanzen eingezogen. In dem Moment, wo er kämpft, steigt er in das System ein.

4.Prinzip:

Kein Überleben ohne System

Die Ideologie macht dir bald klar, dass du außerhalb des Systems nicht mehr dazugehörst und deine Existenz verlierst. Sicherheit hast du nur im System. Es gibt keine Alternative. In noch früheren Zeiten hatte das natürlich seine Richtigkeit, ein Leben außerhalb eines Stammes war kaum möglich. Aber ein System ist kein Stamm. Die Drohung der Kirche mit Exkommunikation wirkte wie eine Todesdrohung, der Ausschluss aus dem Himmel. Ein Austritt aus dem Kloster in die raue, bedrohliche Welt war für viele nicht möglich.

Es wird so dargestellt, dass ein Leben außerhalb der Struktur, der Sicherheit und der Vorteile des Systems nicht möglich oder zumindest sehr schwer ist. Im Hintergrund winkt ein Versprechen, das rettet. Früher war es der Eintritt in den Himmel, bei den Nazis

war es die Reinheit der Rasse. Heute ist die Vermeidung von Krankheit, das Versprechen von ewiger Jugend mit hohen Annehmlichkeiten. In den wirtschaftlichen Arbeitsfeldern sind es die finanzielle Sicherheit, Sinn und Wertvermittlung. Wir arbeiten für ein großes Ganzes, dürfen unsere Arbeitskraft hineintragen, unsere Zeit und Ressourcen, auch wenn sie nicht den eigenen Begaunungen entsprechen. Dafür bekommen wir Geld und das Versprechen eines gesellschaftlichen Stellenwertes - den eigenen Wert in unserem Inneren durften wir zuvor abgeben, dafür hat schon das Erziehungs- und Bildungssystem gesorgt. Auch hier scheint das Aussteigen unmöglich zu sein, der Verlust an Sicherheit, Anerkennung, Sinn, 14 Monatsgehältern und einer Pension sind eine unüberwindliche Hürde.

Systeme lehren für gewöhnlich nicht die Existenz des Lebensstroms, der einen führt und eine persönliche Richtung weist. Dieser Weg wird immer ganz individuell sein, er ist in uns angelegt. Indem wir ihn gehen und in das Urvertrauen zurückfinden, erfahren wir das Mysterium der Synchronizitäten, der vielen Zeichen, Wegweiser und Unterstützer. Der Lebensstrom sorgt dafür, dass wir genährt sind und gut leben können.

Solange wir in der Kirche sind, werden wir dazugehören oder sie bekämpfen. Wenn wir aus der Kirche aussteigen, gehören wir

**Man muss weder gegen ein System kämpfen, noch daran glauben,
man kann es lassen.**

nicht mehr dem System an und werden uninteressant. Aussteigen geht nur, wenn wir das Gedankengut zurückgeben, die Selbstverantwortung und die Selbstbestimmung zu uns zurück nehmen. Wir gehen dann einen anderen Weg. Viele Menschen haben das getan. Indem sie ausgestiegen sind, ist das Thema Kirche keines mehr. Es gibt noch immer viele, die zwar aussteigen wollen, aber nicht können. Es kann sein, dass sie noch in früheren Leben mit der Kirche verbunden waren und von dort Fäden ins Jetzt führen. Diese Existenzen sind zu sehen und die Kirchen-Resonanz zu lösen, dann wird es gehen.

Da alles einen Sinn hat, ist die Frage, welchen Sinn dieses System hat oder hatte? Es braucht den Weg durch das System, um zu erkennen und das zu uns zurückzunehmen, was wir nach außen verlagert haben. Es hat Priester gebraucht, die uns an die Existenz des Höheren erinnern haben, weil diese Verbindung in uns selbst verschüttet war. Je nach Religion haben sie uns an höhere Mächte, an das Licht oder die Götter erinnert, an Gottvater und die Göttin und ihre Kinder. Überhaupt an die höheren Ebenen und feinstofflichen Dimensionen, zu denen wir im Alltag keinen Zugang hatten. Viele haben ihr Bestes gegeben, immer waren und wurden sie zutiefst überzeugt von der Lehre. Systeme werden immer den Kern der Wahrheit verdrehen, das liegt in ihrer Natur. Aber in allen Lehren

findet sich ein wahrer Kern, den es zu erkennen gibt. Heute ist der Zugang zu diesen Ebenen frei, was lange Zeit nicht der Fall war: zu den Naturwesen und Engeln. Zu geistigen Begleitern. Zu den Schöpfergöttern und ihrer immensen Bedeutung für das aktuelle Zeitgeschehen. Zu unserem eigenen Selbst und vor allem zur Quelle, dem absoluten, unfassbaren Ursprung von allem, dem wir vor langer, langer Zeit entsprungen sind.

Letztendlich haben wir uns nach Jahrhunderten der Beherrschung durch die Kirche von ihr distanziert, der Kampf gegen das Dunkle wird zumindest nicht mehr in der Kirche ausgetragen. Wir haben zum Großteil das Sünder-Dogma abgelegt und lernen gerade, Verantwortung zu übernehmen und uns aufzurichten. Es ist ein großer Schritt in die Selbstbestimmung. Der Umgang mit der Dunkelheit wird uns noch längere Zeit beschäftigen, da wir heute wieder einmal massiv damit kon-

frontiert sind. Dunkelheit jedoch wirklich zu erkennen, ist nur möglich, wenn wir sie auch in uns erkannt haben.

Der Lebensstrom und Resonanzen

Der Schlüssel für alles, was sich zeigt, sind die kleinen Spiralen, die aus unserem Bauch hinaustreten, die **Resonanzspiralen**.

Sie bilden die Grundlage für Erfahrungen, die zu unserem Weg gehören und eng mit uns verbunden sind. Jede Erfahrung hat also mit dem eigenen Ich zu tun, sie will angenommen und integriert werden, dann kann sie in unser Höheres Selbst einkehren und wird sich nicht mehr wiederholen. Die Spirale zieht sich ein, oft kann ein Abdruck bleiben ohne Wirkung. Die Resonanz ist wie eine energetische Software, der Ursprung eines Musters in uns, das immer wieder gleiche Erfahrungen, Menschen, Situationen



ins Leben zieht, die ähnlich wie die Ursprungserfahrung sind. Damit werden in uns genau die gleichen Gefühle und Gedanken aktiviert, die damals ausgelöst wurden. Wir landen in einem Erinnerungsfeld und verlieren scheinbar den Zugang zu unserem aktuellen Ich-Bewusstsein. Es ist eine Neuauflage von Altem in modernem Kleid, solange bis wir den Punkt erkannt haben, warum sich diese Erfahrung bis jetzt nicht integriert hat. Meistens haben wir etwas weggegeben oder abgespalten, Gefühle oder Körperschichten, liebende Anteile, Teile des Selbstes oder die Verbindung zum Leben.

Die ersten Resonanzen überhaupt sind entstanden, weil wir aus dem Lebensstrom gefallen sind, aus dem Fluss des Lebens. Es war ein kollektives Ereignis und der erste Selbst-Verlust, die erste Trennung der Verbindung zum Ich und zum Urvertrauen. Vor sehr, sehr langer Zeit gab es eine Art Umkehr, es war wie ein tiefer Fall, der für unser Universum so vorgesehen war. Ein kollektiver Riss wie ein riesiger Urschrei ging durch alle Dimensionen, die Folge war eine Art Ur-Schock mit heftigen Gefühlen wie Trauer, Wut, Zorn und vor allem Vertrauensverlust. Die Wesen wurden aus dem Lebensstrom gezogen, haben ihn selbst verlassen oder sind erst gar nicht richtig reingegangen, jeder hat es auf seine Art erlebt. Es war Teil eines Höheren Plans zu Beginn der Dunkelheit, alles hat sich damals umgedreht - aus Freude, Einheit und Verbindung wurde Trennung und Schmerz. Der Ur-

grund von Schmerz in uns. Es war auch der Beginn des Falls aus der eigenen Zeit, mit dem Riss kam der Stillstand. Später wurde die lineare Zeit mit Zeiteinheiten und Zielvorgaben eingeführt, was das Ende jeglichen natürlichen Flusses und der persönlichen inneren Führung durch den Strom zufolge hatte.

Man hat auch damals Erfahrungen der Tiefe blockiert, sodass wir nur seicht das Leben streifen, es aber nicht gänzlich mit unserem Körper aufnehmen konnten. Nur durch die Tiefe kommt es zu einer inneren Erfüllung und Sättigung, zu Freude und wahrer Sinngebung. Für die Tiefe der Erfahrung steht das Tannengrün.

Spannend ist, dass es gerade jetzt wieder darum geht, in den Lebensstrom zurückzukehren. Die Geschehnisse auf der 3d Ebene weisen immer auf Entwicklungen im Geistigen hin. Das Bremsen des Lebensflusses durch die Maßnahmen hat unzählige Menschen betroffen. Auch sie sind aus ihrem Rhythmus gefallen, wurden völlig blockiert, getrennt, haben die Freude verloren. Es scheint ein Spiegel zu sein, wir dürfen eine neue Bewusstheit über den Le-

bensstrom entwickeln und uns bewusst entscheiden, wieder hineinzuspringen.

Der persönliche Zeitfluss

Die wahre innere Führung zeigt sich durch Impulse, die oft unvermutet zu ganz bestimmten Zeiten zu uns kommen. Wir dürfen sie mit unserem Herzen und dem Körper aufnehmen, können sie spüren, wenn wir achtsam und präsent sind. Sie weisen uns den nächsten Schritt auf dem Weg. Wir wissen nie, wann etwas sein soll, da wir den persönlichen göttlichen Plan nicht kennen. Damals wurden Menschen aus ihrem persönlichen Zeitstrom und dem Zeitgefühl gerissen. Zeit war durch Qualität geprägt, nie durch Quantität. Heute messen wir Zeit nach Stunden und Minuten, wir kennen nichts anderes. Dies hat aber keine Aussage über die Qualität einer Zeit. Das Gefühl von Leere, Langeweile, Unerfülltheit sind ein Ausdruck von fehlender Zeitqualität. Die übertriebene Geschwindigkeit, in der sich das heutige Leben abspielt und die vorgegebene Dichte und Schnelligkeit, mit der Tätigkeiten zu erledigen sind, sind völlig unangepasst an den Menschen.



Der isolierte Zeitstrom hat sich wie verselbstständigt. Überlastung und Überforderung führen zu burn-out und zum Verlust der Verbindung zu sich selbst. Die Frage stellt sich, wann die Spitze erreicht ist und es kippt. Brauchen wir diesen Höhepunkt, um wieder in den Lebensstrom einzutreten?

Durch diesen langen Weg des künstlichen Zeitstroms hat sich zumindest eine Bewusstheit über den Lebensstrom und die wahre Zeit entwickelt. Man könnte schon sagen, dass der Grundstein für Systeme und das Abgeben der Führung damals begonnen hat.

Als Folge der Trennung vom Lebensstrom haben wir angefangen, selber zu tun, um zu überleben. Die Resonanzspiralen sind entstanden und inszenieren die Bühne mit den Erfahrungen. Die Gefühle sind die Motoren: innere Angst, persönliche Motive wie Macht, Wut, Schmerz, aber auch Rache, Geltung oder Neid, Widerstand oder Wertlosigkeit.

Wir haben die wahre innere Führung und Verbindung zu uns selbst, zur Quelle oder zur Erde verlassen.

Die Steine im Fluss

Der Lebensstrom hat zwei wesentliche Elemente: er besteht aus einem hellblauen **Lebensplasma**, das ähnlich ist wie Wasser, nur zähflüssiger. Es trägt in sich eine starke Wandlungsqualität, die hilft, Erfahrungen zu verarbeiten und zu wandeln. Das zweite Element sind die Steine im Fluss. Diese sind für jedes Wesen vorgesehen entsprechend seiner Resonanzen, sie ermöglichen Erfahrung und Reibung, auch viele Gefühle unterschiedlicher Farbgebung, die Auskunft über das geben, was

wir erleben. Steine am Weg stellen für jedes Wesen eine Herausforderung dar, es sind gerade die ersten Steine, die sich als die größten Hürden erweisen. Steine sind im Grunde materiell gewordene Resonanzen, der harte Stein ermöglicht Widerstand, wie eine sichtbare Hürde stellt er sich uns entgegen. Unsere Zähne, die härtesten Steine in uns, haben viel mit dem Lebensstrom und den Steinen zu tun. Wir sehen, dass die Ströme durch unsere Zähne gehen, sie zeigen den Fluss oder die Störung der Ströme an.

Die vielen Zahnprobleme zur Zeit, wenn auch mitunter ausgelöst durch das Tragen der Masken, weisen auf den Lebensstrom und die Ströme allgemein im Körper hin, die uns mit Lebenskraft, Freude und Energie versorgen. Sie können auch darauf hinweisen, dass wir uns den Steinen im Fluss nicht stellen wollten, da wir Erfahrungen, vor allem unangenehme, abgelehnt haben.

Jeder hat einen eigenen Umgang gefunden, aus verschiedensten Gründen seine Steine nicht zu nehmen oder eben gar nicht in den Strom zu gehen. Es gibt einige Mechanismen dazu. Wie gesagt **Vermeidung**, den Herausforderungen aus dem Weg gehen, ihre Realität verleugnen.

Eine andere ist **Manipulation und Kontrolle**. Wir fangen an, sie zu verändern, größer oder kleiner zu machen, sie zu verschönern, damit zu spielen oder zu beseitigen. Oft bauen wir Konstrukte, um sie auszuschalten oder gar nicht zu sehen. Wir geben uns dann dem Anschein hin, das Leben selbst zu lenken. Unsere Zeit spiegelt das extrem wieder. Wir wollen unsere Erfah-



Übung

Such dir einen ungestörten Platz, und beginne mit tiefen Atemzügen dich zu entspannen.

Atme alles aus, was dich belastet, was sich an Gefühlen oder Gedanken angeheftet hat.

Verbinde dich mit deinem Herzen, mit der Erde, mit der Quelle.

Öffne dich für die Dimension des Lebensstroms.

Schau, wo genau du stehst: ob am Ufer, außerhalb oder drinnen. Wie erscheint dir der Strom?

Öffne dich für deine Steine im Fluss.

Wie schauen sie aus?

Welche Gefühle lösen sie aus in dir?

Falls du sie nicht nimmst:

Welche Strategien fährst du, um sie zu umschiffen?

Vermeidung, Kontrolle, Manipulation, Bedingungen stellen, Verleugnen, Vorstellungen.....

Mit welcher Erfahrung sind die ersten Steine verbunden?

Lass sie in dir hoch steigen, versuche sie zu durchleben und die Gefühle anzunehmen.

Bring die Erfahrung in die Akzeptanz. Spüre die Lebendigkeit des Stroms, der dich trägt, schützt und führt.

rungen eben selbst bestimmen und Steine wegmachen.

Die Steine sind jedoch da, wenn wir sie wegschaffen, tauchen so woanders wieder auf und konfrontieren uns mit dem gleichen Inhalt.

Die innere Referenz für Manipulationen sind **Vorstellungen**. Von wo solche kommen, wird selten hinterfragt. Wir sind auf jeden Fall überzeugt davon. Wenn wir nicht mit dem Lebensstrom verbunden sind, also mit den Erfahrungen, entstehen Vorstellungen und Bilder vom Leben.

Vorstellungen sind das Gift für jede Wirklichkeit. Sie werden zu Überzeugungen, die wir über alles drüber legen, sie färben die Sicht der Dinge und bestimmen die Handlungen. Es ist ja so, dass wir von der Wahrheit einer Überzeugung eben überzeugt sind – dass etwas vielleicht gut für jemand ist, dass es für das Wohl der Menschen ist. Dafür braucht man dann eben einen bestimmten Glauben, einen bestimmten Weg, ein bestimmtes Mittel oder Produkt oder auch das Gegenteil. Überzeugungen können sich so richtig anfühlen, dass man dafür kämpft und in Kauf nimmt, sich vom anderen zu trennen. In Wirklichkeit stellen wir Bilder vor die Realität, vor die Wahrheit. Nicht selten liegen solchen Vorstellungen eigene Erfahrungen oder Gefühle zugrunde, die man nicht genommen hat. Man weicht dann ins Geistige aus, wo Weltbilder und Konzepte als Ersatz für wahres Erleben fungieren. Zurückgezogen in die inneren Wel-

ten, wollen wir aber doch wissen, was vor sich geht. So bekommen geschriebene Zeilen, also Nachrichten, oberflächliche Begründungen und unbewiesene Erklärungen einen hohen Stellenwert, die suggerieren, was los ist. Wir glauben so gerne dem übermittelten Bild und dem geschriebenen Wort. Die Wahrheit können wir nur selbst erfahren, durch das eigene Erleben, Denken, Empfinden und Fühlen von dem, was durch die Resonanzen zu uns kommt.



Ein anderer Trick, um den Lebensstrom zu umgehen, sind **Bedingungen**. Wir stehen am Ufer und erklären dem Fluss, wie er zu fließen hat, wie er ausschauen muss, welche Farben er haben soll, wie er riechen muss und was alles passen muss, dass man bereit ist, hineinzugehen. Als ob der Lebensstrom mit sich verhandeln ließe. Es erinnert an das Machtspiel eines Kindes mit den Eltern, das seinen Willen durchsetzen will und die Grenzen auslotet. Der Strom des Lebens fließt einfach, er liebt es, wenn sich Menschen hineinbegeben und sich führen lassen, wenn viele Resonanzen

Erfahrungen ermöglichen. Er liebt aber auch die, die am Ufer stehen und mit ihm hadern. Er verhandelt nicht. Und er lässt sich nie wirklich manipulieren.

Wenn wir die Steine im Lebensstrom annehmen und uns stellen, können wir an ihnen wachsen, lernen uns kennen und reifen. Wir leben unsere Resonanzen, bist sie gesättigt sind. Letztlich führen die Steine zu einer Tiefe der Erfahrung, die bis zum Ursprung von uns selbst führt. Indem

wir auf sie zu gehen, sie annehmen, öffnen sich Zugänge zum eigenen Ich, die harte Hülle löst sich auf und es ist, wie wenn ein Diamant im Inneren zum Vorschein kommt, der wie als Spiegel des wahren Selbstes leuchtet.

Durch das Rausfallen haben wir nicht nur die Führung durch den Fluss verloren, sondern auch den Zugang zum **Lebensplasma**.

Wenn sich dieses in uns zurückzieht entstehen eine innerliche Starre, Angst und Unlebendigkeit. Wenn es strömt, lässt uns lebendig und kraftvoll fühlen. Es hilft, unangenehme Gefühle zu wan-

deln. Durch all das entsteht ein Gefühl von sich selbst, ein Wissen, wer Ich ist.

Der Sinn von all dem scheint darin zu liegen, die Verbindung zum Leben und zur Quelle wieder zu erlangen, sich selbst zu erkennen und zum Ausdruck zu bringen. Der Weg dieser Selbst-Bewusstwerdung ist ein langer, schmerzhafter, steiniger. Er lehrt wahre Demut, Liebe, Freude, Wahrheit, Autonomie. Er lehrt den wahren Willen, Mut, Weisheit, wahres inneres Wissen, Kraft und Wahrhaftigkeit. All dies sind Essenzen, die in uns angelegt sind und die durch den Weg der Erfahrung frei werden.

Das Jetzt und das polare Denken

Wir leben in einer modernen Zeit, der ein rationales Weltbild zugrunde liegt. Hier regiert nur das Sichtbare, also die Welt, die wir vor allem sehen und am besten alle gleich interpretieren. Von den Glaubenslehren religiöser Systeme schlägt die Waage nun in der Gegenpolarität aus. All den Mythen, unsichtbaren Phänomenen, geistigen Existenzen und dem Höheren wurde der Hahn abgedreht. Wenn es zumindest die Welt des natürlichen Sichtbaren wäre, könnte zumindest ein gewisser Realitätssinn erhalten bleiben. Durch das Vorrücken der Technisierung und Digitalisierung werden jedoch Sinneseindrücke reduziert, das Erleben der realen Welt verlagert sich für viele Men-

schen in virtuelle Bildschirmwelten, auch in ihrer Freizeit. Hier gibt es oft wenig Spielraum für die kreative Entfaltung und den Zugang zu persönlichen Gefühlen oder Gedanken. Und es gibt wenig Zeit, um in die Tiefe zu gehen und sich mit sich selbst, mit den Phänomenen des Lebens und des menschlichen Geistes auseinanderzusetzen. Die Regeln in virtuellen Welten sind eigene, es geht um Schnelligkeit, Multitasking, Aufgabe richtig oder falsch gelöst, ein Spiel gewonnen oder verloren. Ziel erreicht oder eben nicht. Das Ich wird absorbiert, die Verbindung zu den inneren Welten verliert sich.

Noch vor 100 Jahren waren feinsinnige Künstler, Literaten, Musiker, Gelehrte, Philosophen und Lehrer in der Gesellschaft hochangesehen, man hat deren Wirken geschätzt und war offen für die geistig-kulturelle Auseinandersetzung und Vielzahl der Lebensbetrachtungen und Erscheinungen. Schönheit und Harmonie waren hohe Werte. Wir zehren noch von diesen Zeiten, denn heute scheinen solche Bereiche an den Rand gedrängt, zum Teil bis in die Unsichtbarkeit. Erfolg, Leistung, Produktivität und Effizienz oder die Gegenbewegung der unzähligen Computerspiele sind das Diktat und der scheinbar alleinige Inhalt in einer neuen Welt, die der Wirtschaft dient. Alles, was mit natürlichen, nicht kontrollierbaren und sich dem Nutzen entziehenden Lebenserscheinungen zu tun hat, wird in die Nicht-Existenz verschoben und macht Angst. So hat sich eine innere Haltung ein-

geschlichen, die prägt. Die Welt wird immer mehr nur aus dem Kopf gesehen, wer aber im Kopf ist, ist nicht im Körper, im Fühlen und Spüren, im Wahrnehmen. Es ist der Zustand, wo man am Ufer des Lebensstromes steht und beobachtet und denkt. Dieser Zustand dauert schon sehr lang, anstatt die Angst an der Hand zu nehmen und sich zumindest mit den Füßen dem Wasser zu nähern, scheint das Gegenteil der Fall zu sein. Nach dem Denken kommt das Zweifeln und schließlich das sich Verlieren und Erstarren. So fehlt bei vielen Menschen die Reibung mit dem Leben. Die mental-virtuellen Welten sind wie ein selbst errichteter Schutz, ein Rückzug. Dass diese Welten massiv gelenkt werden, scheint niemand zu stören. Infolge führen fehlende Erfahrungen zu einer inneren Unsicherheit und zu Angst. Sie werden nicht selten durch Drogen ersetzt, weil etwas fehlt. Man kann sich selbst und seine Grenzen nur kennenlernen, wenn man ins Wasser springt, sich mit den Steinen verbindet und schwimmen lernt. Dadurch entsteht Selbstvertrauen, Selbst-Erkenntnis und das Wissen, worauf es ankommt. Schwimmen bedeutet, im Körper zu sein. Es geht darum, Erfahrungen mit dem Körper zu machen, die das Leben vorgibt, diese zu fühlen, zu spüren, Grenze zu erfahren, sich einfach einzulassen in die Strömungen der Elemente, in lebendige Begegnungen und Herausforderungen. Dazu gehören auch Krankheit und der Tod. Der Körper ist endlich, jeder Körper stirbt.

Der Körper unterliegt den Gesetzmäßigkeiten des Lebens, die sich in Wirklichkeit nicht kontrollieren lassen. Auch wenn wir heute glauben, das zu können.

Der Körper und das Körperelementarwesen

Die Spaltung, um die es heutzutage geht, ist Krankheit und Gesundheit. Schmerz kontra angenehme Gefühle. Tod contra ewig jung und fit. Wir wollen nicht krank sein aus vielen Gründen. Körpersymptome können manchmal dermaßen ängstigen, dass man glaubt, daran sterben zu müssen oder nie wieder gesund zu werden. Wir haben dann das Gefühl, keine Kontrolle mehr zu haben und neigen dazu, Schwarz zu malen. Die am meisten verbreitete Haltung in unserem Kulturkreis ist der Kampf gegen dieses Schwarz, gegen die Vergänglichkeit. Die Ideologie ist, dass man Symptome bekämpfen muss, um gesund zu bleiben. Die Erscheinungen des Körpers unterliegen somit der Bewertung und Beurteilung des Verstandes. Das eine darf sein, das andere nicht, dies ist schlecht, jenes gut.

Hier wird der Körper weder in seiner Ganzheit gesehen, noch weniger in Verbindung mit dem Menschen und seiner Seele. Im System sagt man uns, dass wir selbst nichts von unserem Körper verstehen und die Verantwortung der Medizin überlassen müssen. Indem wir dies tun, also die Verantwortung abgeben und aufhören, auf uns selbst und auf die Signale des Körpers zu hören,

steigen wir in das System ein. Das kann hilfreich sein oder auch nicht. Leider geben wir damit die Verbindung zu unserem Körperelementarwesen ab. Dieses Wesen ist nämlich für unseren Körper zuständig. Es erfüllt gemäß der Blaupause, die in uns angelegt ist, seine Aufgabe und hält den Körper in dem höchstmöglichsten Zustand, wie es dem Bauplan und den Resonanzen entspricht. Man spricht von Selbstheilungskräften, genau dafür ist unser Körperwesen zuständig. Wer ins Krankenhaus geht, der muss das Körperwesen zurücklas-



sen, es hat dort keinen Platz. Man könnte aber sehr wohl die Verantwortung für seinen Körper behalten und dennoch das System in Anspruch nehmen, jedoch selbstbestimmt. Das macht einen großen Unterschied. Hier entscheiden wir selbst, ob, wie und beim wem wir uns behandeln lassen. Voraussetzung ist, dass wir uns mit dem Körper und der Krankheit intensiv auseinandersetzen. Es ist dann ratsam, den

Körper zu schützen, um das Körperwesen nicht abgeben zu müssen.

Man kann Krankheiten auch anders sehen, ganzheitlicher. Die Wörter gesund und krank entstammen dem menschlichen Verstand, der bewertet und spaltet. Krankheiten sind in Wirklichkeit Erscheinungen des Körpers, die aus gutem Grund auftauchen. Sie gehören zum Leben, zu unserem Weg. Alles, was wir denken, erfahren oder ablehnen spiegelt sich im Körper wieder. Wenn sich ein Symptom zeigt, hat es einen Grund. Es zeigt ein Thema auf, das in unser Bewusstsein gebracht werden will.

Naturgemäß haben wir bestimmte Erfahrungen nicht integriert, Gefühle abgespalten, sind aus dem Fluss gefallen oder haben Teile von uns weggegeben. Das verstandesmäßige Rudern und das Verdrängen von Gefühlen führen irgendwann zu Symptomen, weil der Körper und die Seele aufmerksam machen müssen. Man kann es auch so sehen, dass der Körper ausgleicht, indem er Symptome bildet. Sein Immunsystem ist enorm stark, aber manchmal braucht es Symptome. Diese dienen im Grunde der Heilung. Wenn wir bestimmte Gefühle nicht fühlen wollen oder können wie zum Beispiel Trauer, wird die Lunge diese Gefühle übernehmen und ausgleichen. Natürlich wird sie auch dadurch belastet und nach einem langen Zeitraum reagieren. Wenn wir die Gefühle zurücknehmen, wird die Lunge entlastet und kann wieder

heilen. Durch das Erkennen, warum wir ein Gleichgewicht verlasen haben, können wir den Heilungsprozess sehr beschleunigen. Wenn die Ursache des Symptoms geklärt ist, wird das Körperwesen alles für die Gesundheit des Körpers tun und die Funktionalität wieder herstellen, entsprechend des Bauplans.

Es wird sich dann auch über Unterstützung freuen von den Schätzen, die in der Natur wachsen. Eine wunderbare Methode ist auch, sich direkt mit den entsprechenden Pflanzendevs zu verbinden, die wir nicht kennen müssen. Für jedes Symptom gibt es eine Pflanze und die entsprechende Deva. Wir können die Deva zu uns rufen, die bei dem Symptom helfen kann und sie bitten, uns zu unterstützen. Sie wird es tun, sie kann uns führen und neue Zugänge vermitteln.

Menschen haben einen lebendigen Körper, der weiß, wie er funktionieren muss. In ihm fließt die Weisheit und Intelligenz des Lebens. Wir sind ihn so sehr gewöhnt, dass wir meist die Wertschätzung verloren haben. Die Gnade von Leben in einem materiellen Körper teilen nur sehr wenige Planeten. Wir haben bei vielen anderen Planeten maschinelle, roboterähnliche Körper gesehen, die gesteuert werden und ideale Befehlsempfänger sind. Oder Wesen mit lichten, feinstofflichen Hüllen, die auf einer eher geistigen Ebene existieren. Diese sind zwar hochschwingend, dennoch fehlt dort oft die Liebe. Persönliche Liebe ist ein

Phänomen, das eng mit Materie und Leben verbunden ist. Wahres Leben ist erfüllt von Farben, Klängen, Strömen, Gerüchen, es wächst, gedeiht, pulsiert, entfaltet sich, alles gemäß den Rhythmen. Es schöpft Leben aus sich heraus, das nach einer Zeit wieder vergeht. Dann entsteht neues Leben, ein großer Lebenszyklus beginnt wieder. Die Entfaltung eines Samens zum prächtigen Baum oder zur Pflanze ist immer wieder ein Wunder. Ein noch größeres für uns ist ein Kind, das geschöpft und geboren wird. Das Kind verkörpert Unschuld, Freude, Leben. Es nimmt seinen Körper ein, fühlt und erkundet ihn, bewegt sich voll Vergnügen in ihn hinein. Pure Freude. Der menschliche Körper zählt zur Krönung der Schöpfung, ein Wunderwerk. Das Zusammenspiel von festen, flüssigen Stoffen, von Organen, Nerven, Muskeln, Gewebe

ist schwer verstehbar. Alles ist miteinander in Verbindung, durchwoben von höchster Intelligenz und Bewusstheit. Der Tempel unserer Seele ist einzigartig wie jeder Mensch auch. Einzigartig und vollkommen. Alles ist in ihm angelegt, um stark und „gesund“ zu sein, so wird er auch immer danach streben, ein inneres Gleichgewicht aufrechtzuhalten, wenn wir ihn lassen.

Der Körper dehnt sich weit ins feinstoffliche aus, seine sieben Haupt-Körperschichten verbinden uns mit den feinstofflichen Dimensionen, aus denen alles Leben besteht. Der Ätherkörper mit seinen Strömen und Lebensenergien, der Emotionalkörper mit den Gefühlen, der Mentalkörper mit dem Zugang zu allen Sinneskanälen und der Verarbeitung der Sinne. Der Astralkörper, der die Herzensverbindungen zu allen Wesen ermög-

licht und in der Nacht die astralen Dimensionen besucht, die wir in Form von Träumen erleben. Der hohe Ätherkörper mit der Anlage der Blaupause, der hohe Emotional- und Mentalkörper, die uns mit höheren Dimensionen verbindet, mit früheren Leben von uns, mit höchsten Anlagen, Essenzgefühlen, kosmischen Energien und Anteilen von uns selbst.



In diesem allumfassenden Körper spiegeln sich unsere Resonanzen wieder vom gesamten Weg! Und diese nehmen wir mit in jedes Leben, um weitere Erfahrungen zu machen und immer mehr Selbstbewusstheit erlangen.

Der Körper hat die Intelligenz, sich anzupassen, er wird sich mit den sich ständig veränderten Umweltbedingungen anfreunden, weil er muss. Er kann es. Das Magnetfeld des Körpers und die wahre Natur des Menschen sind enorm stark. Es ist möglich, die Einflüsse der heutigen Zeit abzuwehren. Das globale Strahlennetz zum Beispiel, allen voran das 5G Netz, das uns mittlerweile ständig einhüllt und auf allen Ebenen einwirkt, belastet die feinstofflichen Körper massiv. Die Wirkung auf diese sind weder erforscht, noch werden sie überhaupt gesehen. Wir haben uns an die ständig einwirkenden Strahlen vor allem von handys und von den Bildschirmen gewöhnt, sie als Teil unserer modernen Welt akzeptiert. Doch sie beeinflussen die Gehirnströme, sie dämpfen die Verbindung zu den höheren Ebenen und schwächen den Ätherkörper, der uns mit Energie versorgt. Wir werden daran gewöhnt, auch wenn das innere Gespür sich wehrt. Die technischen Frequenzen und Entwicklungen bieten mittlerweile Möglichkeiten einer direkten Einflussnahme auf Gedanken und Gefühle.

Nie sind wir machtlos, es gibt immer Möglichkeiten, sich zu schützen und damit umzugehen.

Die Intelligenz der Materie ist in der Lage, sich den äußeren Umständen anzugleichen und wird Mechanismen entwickeln, um zu überleben. Leider verhindert oft der eigene Umgang mit dem Körper seine Bestrebungen. Die vielen Medikamente und Chemiebomben, ständige Bestrahlung durch handys und Bildschirme, die Gedanken des Kampfes gegen alles, was stört, besonders Gefühle von Angst, Wut, Resignation sind auf Dauer nicht zuträglich. Das Problem ist, dass dadurch das Körperelementarwesen oft nicht seine Aufgabe übernehmen kann, wir selbst schalten es unbewusst aus. Aber wir brauchen es, um unbeschadet durch die Zeiten zu kommen.

Wer im Boot der Zeit sitzt, wird mitgetragen von den Wellen der Geschehnisse, von den emotionalen und mentalen Bewegungen, die die Bootsrealität prägen. Um halbwegs erkennen zu können, was geschieht, muss man, wie schon erwähnt, die Position verlassen. Wir sehen im Boot nur die Realität des Systems. Mitten drin glaubt man nicht, dass es noch eine andere Realität gibt. Übertragen auf unsere Zeit eine schwierige, aber keine unmögliche Angelegenheit. Das Boot ist bereits die ganze Welt, eingehüllt von einem den Globus umspannenden Netz.

Es wurde sehr viel Kritisches über den Umgang mit dem Virus und die Impfung geschrieben, hier kann ich nichts hinzufügen. Es steht jedem frei, sich zu entscheiden, was seiner Wahrheit ent-

spricht. Niemand kann wirklich zu etwas gezwungen werden. Wenn dies der Fall sein sollte, gibt es andere Wege. Wir leben in einer Zeit, in der es möglich ist, seinen ganz eigenen Weg zu schöpfen und in die Realität zu bringen. Dies funktioniert, wenn wir uns dem Lebensstrom anvertrauen und den Impulsen, der inneren Führung folgen.

Die Erde und Wesen anderer Planeten

Seit mehr als einem Jahr beobachten wir die Vorgänge und müssen feststellen, dass es um ganz andere Dinge geht, als dargestellt wird. Dies ist ohnehin immer so. Hier wirken unbekannte Kräfte und Einflüsse mit. Leider nicht nur von den Systembetreibern, seit geraumer Zeit von einigen Außerirdischen mit suspekten Absichten. Grundsätzlich ist zu sagen, dass Wesen von anderen Planeten von Beginn an auf der Erde waren. In vielen Kulturen wie in Atlantis, dann in Ägypten sind Außerirdische als Freunde und Partner ein und ausgegangen, es war ein erwünschtes, sich befruchtendes Miteinander. Wesen von Andromeda, Acturius, Orion, Sirius, Mars, den Plejaden waren an der Menschheitsentwicklung beteiligt. Sie werden auch zum Teil heute noch eingeladen und versorgen ihre Partner auf der Erde mit Knowhow in Bezug auf Technik. Zur Zeit zeigen sich eher unbekannte Invasoren, die Herr-

schaftsansprüche erheben. Sie sind anders als diejenigen, denen es um das Leben selbst geht, um Gefühle, Fruchtbarkeit oder um Ressourcen der Erde. Wie wir sehen, waren und sind viele Wesen von Raumschiffen an der Entwicklung der Impfstoffe und der globalisierten Vorgänge bezüglich der Maßnahmen beteiligt. Es zeigt sich, dass Menschen, die sich impfen haben lassen, früher oft Verbindungen oder auch Verträge mit diesen Wesen hatten, was ihnen Zugang verschafft. So sind Information zu uns gekommen, dass es ihnen um Gleichschaltung und um die Schwächung der Menschen geht, um Kontrolle, Steuerung und Übernahme. Letztlich wollen sie die Entwicklung des Menschen verhindern. Die Verbindung Mensch und Maschine, also robotergesteuerte Menschen scheinen zu ihren Zielen zu gehören. Klingt nach science fiction, absurd für den modernen Verstand, der solche Dinge nur im Fernsehen sieht. Das ist auch so erwünscht, so können sie leichter ihre Pläne umsetzen. Insgesamt spielen sich all diese Vorgänge nicht im sichtbaren Bereich ab, da diese Wesenheiten auf anderen Schwingungsebenen existieren und von dort auf die feinstofflichen Körper zugreifen können, wenn wir dafür offen sind. Die Absicht der Technisierung und Digitalisierung wird von ihnen besonders forciert. Ihre Einflussnahme auf Entscheidungsträger, die auch dafür offen sind, geschieht in sehr hohem Ausmaß. In vielen Filmen sind wir darauf vorbereitet wor-

den, nur hält man ungemütliche Wahrheiten lieber im fiction Bereich. Die meisten Wesen kommen von Planeten, die kein Leben mehr haben, sie sind selbst sehr technisch und roboterhaft, erfüllen Befehle. Sie können dennoch nur in dem Maße auf der Erde landen und auf Wesen einwirken, die entsprechende Resonanzen bieten: das sind Ablehnung dem Leben gegenüber, Ablehnung von Gefühlen, Offenheit für Digitalisierung und eben Vereinbarungen oder Verträge mit ihnen.

Zur Zeit wirken sie massiv im Bereich der Kommunikation, wo sie Möglichkeiten haben, die Schwingungen der Worte zu verändern und zu lenken, um ihre Ziele durchzusetzen. So kommt es zu Aussagen, die nicht erwünscht oder geplant sind, viele Missverständnissen führen zu Verwirrung und Trennung. Plötzlich sind die meisten Menschen überzeugt, dass ihnen die Impfung helfen kann, wo sie bis vor kurzem strikt dagegen waren. Durch den Wunsch, die Krankheit nicht zu

bekommen, lässt man sich ein und nimmt das Risiko in Kauf.

Es ist noch immer schwer zu glauben, dass wir in einer Zeit leben, in der man mit Tests oder Impfungen von gesunden Menschen diese in das System hineinzwingt. Die Folge von Weigerung sind Einschränkungen des Bewegungsspielraums sowie gesellschaftlicher Rechte. Man wird bestraft und geächtet, wenn man hier nicht einsteigt.

Was bleibt, sind Fragen: wie kann man die Wahrheit erkennen? Kann man sich entziehen? Wo bleiben die eigenen Gedanken, können diese geschützt werden?

Das Problem ist, dass wir sofort in das Gedankennetz des Coronafeldes hineingezogen werden, wenn wir drüber lesen oder auf das Thema einsteigen. Viele reagieren, indem sich alles innerlich zusammenzieht, sie wütend werden, sich ärgern, die Hoffnung verlieren oder sich ohnmächtig fühlen. Hier gilt es zunächst, innerlich auszusteigen. Dies ist am



besten möglich, indem wir uns auf das eigene Leben konzentrieren und uns für die Möglichkeiten öffnen, die es gibt. Der Lebensstrom freut sich über jedes Wesen, das sich an ihn erinnert und wieder zurückkommt. Er fließt für jeden und zeigt den Weg. Es ist, wie wenn wir auf einer anderen Ebene des Daseins zurückfinden in das wahre Mysterium des Lebens mit seiner Liebe und Freude. Wenn wir bereit sind, schickt uns das Leben Signale, Menschen, Angebote, um uns zu führen. Es ist, wie wenn sich innerlich etwas weitet und aufgeht, das Herz wird wieder zum inneren Führer, das Vertrauen zur Basis.

Es gilt allerdings, die Scheinrealität des Systems zu erkennen und zu lassen. Auch nicht, es zu bekämpfen und ihm Kraft geben durch Widerstand und Kampf.

Ohne Bewusstheit und Realitätsinn wird es nicht gehen. Das be-

deutet auch, sich die Dunkelheit nicht nur in den Filmen hineinzu ziehen, sondern sie im Außen zu erkennen. Wir sind konfrontiert mit Dunkelheit, also mit Wesen, auch Menschen, die Macht, Geld und Kontrolle wollen. Ihnen ist der Mensch egal, es würde ihnen nie um die wahre Gesundheit der Menschen gehen, auch nicht um die Umwelt. Menschleben hat für sie keinen Wert. Ihr Werkzeug ist die Lüge, Angst und Massenmanipulation. Den Wert müssen wir uns selbst geben, unserem Körper und Dasein. Auch den Wert der Freiheit und Selbstbestimmung. Für diese wahren Werte dürfen wir eintreten.

All das gehört auch zum höchsten göttlichen Plan, wie eben alles, was geschieht. Durch genau diese Herausforderungen darf der Mensch lernen, sich damit auseinanderzusetzen und die eigene abgelehnte Dunkelheit im Spiegel

des Außen zu betrachten. Das Wirken der Dunkelkräfte ist immer nur im Rahmen der Resonanzen möglich, die gerade sehr getriggert werden. Das höchste Heilmittel ist, die eigenen Themen anzuschauen, nämlich genau dort, wo etwas in uns ausgelöst wird. Die emotionale Reaktion führt uns zur Ursache, die dann erlöst werden kann.

So scheint eine dunkle Welle überzuschwappen, die alles empor bringt und durcheinander wirbelt. Der Mensch hat diese Erfahrungen gewählt, um noch mehr über seinen Körper und das Abgeben von Verantwortung zu lernen. Die Erfahrung mit dem Impfen gehört zum Weg der Menschheit, der Weg ist bei jedem zu lassen. Man kann nur für sich selbst entscheiden, gemäß der eigenen Wahrheit, der Stimme des Körpers oder gemäß der Angst, die einen treibt, je nach Resonanz.



Wenn wir innerlich, also energetisch aus dem System aussteigen und die entsprechenden Resonanzen zurückgezogen haben, können wir nicht mehr belangt werden. Dann ist es möglich, sich innerhalb eines Systems zu bewegen und ohne Bewertung, also neutral, das Vorgehen zu betrachten.

Eine natürliche Distanz und Nicht-Betroffenheit wird uns helfen, geschützt zu bleiben.

Der Zugriff auf unsere Gedanken und Gefühle ist nur möglich, wenn wir uns dafür öffnen. Das unkritische Übernehmen vorgegebener Gedanken und Behauptungen öffnet für das Coronafeld. Sofort werden wir hineingezogen und überschwemmt mit den Gedanken und Gefühlen des Feldes. Es ist wichtig, sich mit eigenen Gedanken zu verbinden.

Das Ablehnen der Gefühle, vor allem der Angst, ist ein weiterer Eintrittsschlüssel. Das Feld ist ein Morast von Angst, Schmerz und Ohnmacht. Ziehen wir die eigene Angst zu uns zurück und nehmen die Gefühle in die Verantwortung, indem wir sie zulassen, wird es leichter. Dann wird es auch möglich, zu unterscheiden, was die wahre Quelle der Angst ist. Durch den Kontakt mit dem Feld werden ständig Gefühle injiziert, die nicht die eigenen sind. Das gleiche gilt für Gedanken. Viele Menschen berichten über Gedanken, oft aggressiver Natur, die sie normal nicht kennen von sich. Es sind eingespielte Fremdd Gedanken, die sich wie Egel festsetzen. Viele erkennen nicht, dass es nicht ei-

genen Gedanken sind. Es gibt einen Denkschutz, wo es nicht möglich ist, Gedanken in unseren Kopf einzuspielen: es ist ein Hexagon, ein Sechseck, das man sich über den Kopf vorstellen kann und einen Schutz bietet. Man kann auch um einen Denkschutz für den Kopf bitten und ihn zu sich nehmen.

Entfaltung des wahren Ausdrucks

So werden wir gezwungen, uns auf uns selbst zu besinnen, nach innen zu gehen und zu spüren, was das Ich ausmacht. Wie erwähnt, ist das gesamte Geschehen rund um den Virus und die Maßnahmen ein Ausdruck eines gigantischen Zeitwandels. Wir hatten solche Zeitübergänge entsprechend der großen Zeitzyklen immer wieder. Vor 15000 Jahren mit dem Untergang von Atlantis, alle 2000 bis 3000 Jahre kommt es zu Umbrüchen, jetzt steht ein größerer bevor. Ob es danach dunkler oder lichter wird, kann ich nicht sagen. Ich sehe es so, dass jeder selbst wählen kann, auf welcher Ebene er sich befindet. Wer im System bleibt, wird weiter gelenkt und erfährt das, was seinem Weg entspricht. Wer in den Lebensstrom einsteigt, wird wohl in der sichtbaren Welt bleiben, innerlich jedoch seinen eigenen Weg finden und gehen. Er wird sein Ich entfalten, lernen, sich zum Ausdruck zu bringen und die Qualität des Lebensstroms ganz in sich aufnehmen. Hier geht

es um **Eigenverantwortung** in allen Bereichen. Aus dem heraus entsteht die **Selbstakzeptanz** und als Folge dieser die **Selbstermächtigung**.

Ein Weg voller Synchronizitäten, ungeahnter eigener Möglichkeiten, die sich auftun.

Ein Weg voll Fülle und Freude.

Ein Weg eines neuen Miteinanders auf einer Herzensbasis, die sieht und das Du erkennt.

Viele Menschen, die sich für die Bewusstwerdung entschieden haben und den eigenen Impulsen folgen, werden aus den Zeiten der Krise gestärkt hervorgehen und ganz neue Einblicke bekommen. Die inneren Öffnungen wie die geistige Schau, die multidimensionale Wahrnehmung in die Welten, zeigt ihnen, was wirklich geschieht. Hier werden die großen Zusammenhänge offenbar, die Grundlagen des eigenen Weges.

Um diesen Weg zu gehen, werden wir das Schöpferpotential brauchen, das in uns schlummert. Wir gehen in eine Zeit der Öffnung für etwas ganz Neues. Es geht um eine Kraft, die uns ermöglicht, den Ausdruck des wahren eigenen Weges zu schöpfen. Das bedeutet, die wahre Identität anzunehmen und dieser Ausdruck zu verleihen. An dieser Stelle möchte ich noch ein Wissen offenbaren, das sehr grundsätzlich ist.

Die neun Identitäten

Es gibt 9 Grundidentitäten, die unser Selbst prägen, wir tragen diese Identität seit Beginn des

gesamten Weges in uns, sie sind tief in uns angelegt. Wir landen erst in uns selbst, wenn die wahre Identität erkannt und gelebt wird. Es gibt eine tiefe Sehnsucht in uns, herauszufinden, wer wir wirklich sind. Das Erkennen der Identität ist ein Schlüssel dazu. Sie führt zu einer großen inneren Erfüllung, zu Sinn und Kraft. Diese Identitäten haben lange Zeit in verdrehter Form gewirkt, sie waren vom Ego dominiert. Die wahren Identitäten in Liebe und Verbindung sind erst dabei, sich zu entfalten, hier das Potential, das in ihnen angelegt ist.

Der Künstler

Es geht um den Ausdruck der eigenen Individualität. Der Künstler



ler drückt die Wahrheit aus.

Er beendet die vielen angenommenen Rollen und falschen Gefühle und öffnet sich für sich selbst und die eigene Wahrheit, die er mit den Mitteln zum Ausdruck bringt, die ihm entsprechen.

Der Priester

Er steigt von der Kanzel und löst sich vom Hochmut. Er verkörpert die wahre Demut - vor sich selbst und der Schöpfung gegenüber.

Er begleitet Menschen mit dem göttlichen Licht auf ihrem Weg, unterstützt und erinnert, er ist mit dem Boden verbunden, darf ganz persönlich sein und steht nicht über den anderen.

Der König

Er steigt von seinem Thron und löst seinen Hofstab auf. Er verkörpert die Qualität der Gleichwertigkeit ohne Hierarchien, er geht selbst einen einfachen Weg. Mit seinem goldenen Herz kann er Anliegen und Sorgen der Menschen erkennen, er handelt aus der Herzenskraft und der inneren Führung. Er führt nicht mehr die anderen, diese sind für sich selbst



verantwortlich. Er steht mit Rat und Tat zur Verfügung.

Der Vernetzer

Seine Grundlage ist das Netz der göttlichen Ordnung. Bisher hat er eigene Netze geschaffen und willkürlich vernetzt. Jetzt vernetzt er die Wesen innerhalb des wahren Weges und auch mit ihren Anteilen. Dies geschieht immer entsprechend der göttlichen Ordnung. Er lässt die Ströme nur durch sich durch ohne etwas zu tun oder selbst zu leiten.



Der Weise

Er beendet die vielen Worte aus den Vorstellungen, die Ersatz sind für wahre Erfahrung. Die Identität ist Weisheit über Erfahrungen. Er hilft den anderen dabei, in die Erfahrung zu gehen. Durch ihn kommen Worte auf der Führung, die berühren. Er ist wie ein Geburtshelfer.

Der Gelehrte

Er hat bisher das überlieferte, meist tote Wissen verteilt, zerteilt und zerlegt, ohne das Ganze zu verstehen. Jetzt geht es um ein lebendiges Wissen, das man für den Weg braucht. Es ist inneres Wissen, das zu ihm aus der Ver-



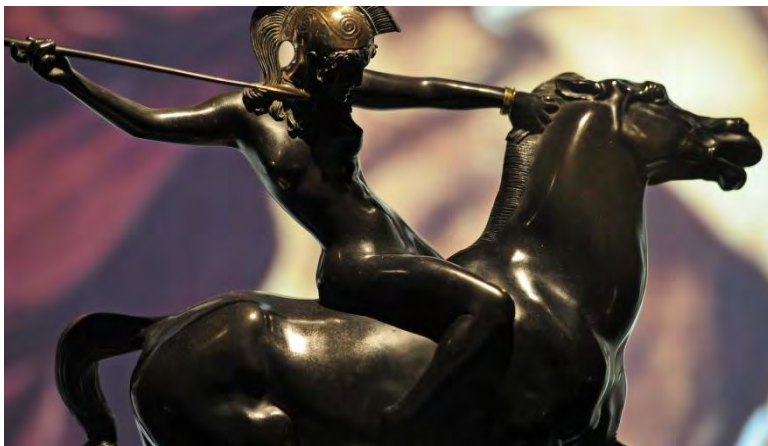
bindung mit der Kausalebene kommt, der höchsten Wissens-ebene. Es geht um ein tiefes Verstehen, ein Einblick in große Zusammenhänge, um ein Gefühl, dass es stimmt. Der Schlüssel dazu ist er selbst, ein sich selbst erkennen als Teil des Ganzen, ein Ja zur Schöpfung und zu den höheren Ebenen.

Der Krieger

Er hat bisher gekämpft, egal gegen wen, meist für den König und ein Ziel. Die wahre Identität ist das Einsetzen für sich selbst oder auch für andere. Er hat seinen Körper und die Körperschichten dafür verwendet, er nimmt seine Gefühle und Empfindsamkeit zurück. Er steht für Gerechtigkeit und Wahrheit. Die Essenz ist tiefes Mitgefühl mit sich und andere, aus dem entsteht der Wunsch sich einzusetzen, auch über die eigenen Grenzen zu gehen.



machen. Die Aufgabe des Heilers ist es, Wesen zu unterstützen und sie zu unterstützen, das anzunehmen was da ist. Es geht um ein Erinnern und Bestärken, um Selbstheilung, um innere Heilung, auch von ihm selbst. Er begleitet ein Stück des Weges, der ins Ganze führt. Er unterstützt in Bewusstheit seines eigenen, wahren Wertes.



Der Heiler

Er hat bisher geheilt, indem er die Wahrheit zudeckt und den Weg des Menschen und die Hintergründe missachtet. Es geht nicht darum, die Symptome wegzuzu-

Der Schöpfer

Er ist eine neue Identität, die uns hilft, das eigene Schöpferpotential zu aktivieren und in den Ausdruck zu bringen.

Bisher haben bei fast allen Identitäten die Männlichen das Sagen gehabt. Es gibt aber auch weibliche Formen, die bisher nicht frei waren. Die Zeit ist gekommen, diese zu befreien und sich dafür zu öffnen. Es wird ein gänzlich anderer Zugang sein. Vielleicht darf die Kraft des weiblichen Ausdrucks den Blick für die Schönheit und den Wert der Schöpfung neu gebären. Für ein Neues Miteinander mit allen Wesen, die leben: mit Menschen jeglicher Rasse, mit Tieren, Pflanzen, mit den Naturwesen und Engeln, mit der Erde selbst.

In Bewusstheit und Wertschätzung allen Lebens gegenüber. In Liebe und Respekt vor dem Weg jedes Lebewesens. In Verbindung mit der Quelle, in Demut vor dem höchsten Plan der Quelle, der vorsieht, dass alle Wesen irgendwann zurückkehren in voller Verkörperung ihrer Essenz und ihres wahren Wesens.

Es liegt an uns.

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich Karin Repp, Erdschule. Die Inhalte sind das Ergebnis von langjähriger multidimensionaler Arbeit, geistiger Schau und tiefgehender Selbsterforschung. Innerhalb der Erdschule geht es um die Erforschung des persönlichen Selbstes auf allen Ebenen und die Begleitung am Weg zur Ganzwerdung und Integration.

Karin Repp
www.sein-mit-karin.at
karin@sein-mit-karin.at
 2733 Grünbach am Schneeberg